

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Einleitung	11
Teil I	
Grundlagen	15
1 Was ist ein Verein?	15
1.1 Erste Annäherungen an den Gegenstand	15
1.2 Formalia des Vereinsrechts	16
1.2.1 Der wirtschaftliche und der ideelle Verein	16
1.2.2 Der nichtrechtsfähige und der rechtsfähige Verein	18
1.2.3 Vereinsgründung und Satzungsgestaltung	19
1.3 Mitgliederversammlung und Vorstand – die Organe des Vereins	23
1.4 Gemeinnützigkeit – ein Begriff des Steuerrechts	24
1.5 Gemeinnützigkeit und wirtschaftliche Aktivitäten	26
1.6 Der Verein – eine Organisationsform unter anderen	27
1.6.1 Vor- und Nachteile der Organisationsform Verein	27
1.7 Zusammenfassung: Organisationsform der Vereine in Deutschland	32
2 Seit wann gibt es Vereine?	33
2.1 Von den Ständen des Mittelalters zu den korporativen und kollektiven Akteuren der Neuzeit	35
2.2 Der Verein – Prototyp der Organisation und Motor der Modernisierung	37
2.3 Vereinswesen in historischer Perspektive	39
2.3.1 Vereine der vorindustriellen Periode	41
2.3.2 Vereine im Industriezeitalter	43
2.3.3 Vereine der Postmoderne	48
2.4 Exkurs: Modernisierung, strukturelle Differenzierung und die Entstehung funktioneller Teilsysteme	53
2.5 Zusammenfassung: Vereine in der modernen Organisationsgesellschaft	56

3	Was interessiert am Verein?	58
3.1	Tocqueville und die Assoziation als Basis der Demokratie	59
3.2	Webers Forschungsprogramm	61
3.2.1	Vereine als gesellschaftliches Strukturprinzip	62
3.2.2	Vereine als Transmissionsriemen von Werten und Normen sowie als Ideologieproduzenten	63
3.2.3	Vereine als Organisationen	63
3.3	Vereinsforschung in der Tradition von Weber und Tocqueville ..	66
3.3.1	Verein und Partizipation	66
3.3.2	Verein und Kultur	74
3.3.3	Verein und Volkskunde	78
3.3.4	Verein und Organisation	79
3.4	Der „Dritte Sektor“ zwischen Markt und Staat	84
3.5	Zusammenfassung: Vereinsforschung und Dritte-Sektor-Forschung	89

Teil II

	Erscheinungsbild: Vereine vor Ort	91
1	Perspektiven empirischer Vereinsforschung	91
2	Vereine und Partizipation	92
2.1	Wie viele Vereine gibt es in Deutschland?	93
2.2	Zur Attraktivität der Vereine	95
2.3	Schwerpunkte der Vereinstätigkeit	97
2.4	Organisationsgrad der Bevölkerung und soziodemographische Merkmale der Vereinsmitgliedschaft	102
2.5	Der Verein als Organisation: ehrenamtliches Engagement, Führungs- und Leitungsstrukturen	107
2.6	Der Verein als Unternehmung: Angebots- und Finanzierungsstruktur	113
2.7	Exkurs: Vereinsmeier, Lokalmatadore und Alternativos – eine organisationsstrukturelle Vereinstypologie	120
2.8	Zusammenfassung: Vereinswesen in Deutschland	126
3	Vereine und Kommune	132
3.1	Von der Kommunalpolitik zu „Local Politics“ – Vereine und die Aufwertung der lokalen Ebene	132
3.2	Kommunale Vereinsförderung – das Beispiel Kassel	133
3.2.1	Umfang und Förderinstrumente	133
3.2.2	Entwicklung der kommunalen Förderung	136
3.2.3	Von der Antragstellung zur Förderung	138
3.2.4	Fachämter und Vereinsförderung – die ungentutzte Chance zur Politikgestaltung?	140
3.3	Zusammenfassung: Vereine in der Kommunalpolitik am Beispiel der Stadt Kassel	145
4	Vereine als Dienstleistungsunternehmen	146
4.1	Strukturbesonderheiten der Vereine	147

4.2	Vor- und Nachteile der Strukturbesonderheiten von Vereinen	151
4.3	Social Marketing als strategischer Planungsprozeß	154
4.4	Zusammenfassung: Vereine und Social Marketing	160
Teil III Grundfragen		161
1	Warum gibt es Vereine? Warum engagiert man sich in Vereinen?	161
1.1	Annäherung an den Gegenstand: ökonomische und systemorientierte Analysen	161
2	Organisationen als Thema der Mikroökonomie	164
2.1	Rational-Choice-Ansatz und Homo oeconomicus	164
2.2	Informationsprobleme und Institutionenökonomik	167
2.3	Institutionenökonomik und Institutional Choice	169
3	Warum gibt es Vereine? – Ökonomische Analysen	170
3.1	Vereine als die vertrauenswürdigeren Anbieter	170
3.2	Vereine als institutionelle Alternative bei kombiniertem Markt- und Staatsversagen	174
3.3	Vereine als „organisatorische“ Kerne ideologisch-motivierter Interessengruppen	176
4	Warum gibt es Vereine? – Systemorientierte Analysen	179
4.1	Vereine als Partner wohlfahrtsstaatlicher Dienstleistungserstellung oder third-party-government	179
4.2	Vereine als „funktionale Dilettanten“ und Partner symbolischer Politik	182
4.3	Vereine als Organisationen des „intermediären Bereichs“ und Partner im „Welfare Mix“	186
5	Warum engagiert man sich in Vereinen? – Ökonomische Analysen	190
5.1	Vereine als Gegenstand der Clubtheorie	191
5.2	Vereine und die „Logik des kollektiven Handelns“	192
6	Kritik und Weiterentwicklung der „Logik des kollektiven Handelns“	195
6.1	Vereine als Gegenstand der „Austauschtheorie“ und des Ressourcenmobilisierungs-Ansatzes	198
7	Zusammenfassung der theoretischen Erklärungsansätze zum Phänomen „Verein“	203
8	Ausblick: Dritter Sektor, Kommunitarismus und Civil Society	214
8.1	„The Civic Culture“	215
8.2	Politikverdrossenheit versus Partizipationsboom	216
8.3	Dissoziation als Charakteristikum der Moderne	217
8.4	Der Kommunitarismus als kritische Gesellschaftsanalyse	218
8.5	Das Civil-Society Konzept und die assoziative Komponente moderner Gesellschaften	219
Literaturverzeichnis		223
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen		253